

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 51 (1976)

Heft: 5

Artikel: Entwicklung des strategischen Kräfteverhältnisses in amerikanischer Sicht

Autor: Brunner, Dominique

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Entwicklung des strategischen Kräfteverhältnisses in amerikanischer Sicht

Major i Gst Dominique Brunner, Zürich

Wir haben jüngst («Schweizer Soldat» 4/1976), gestützt auf das Verteidigungs-Weissbuch der deutschen Bundesregierung, die aufsehenerregende Verstärkung der konventionellen Kräfte des Warschauer Paktes in Europa skizziert. Der Bericht des amerikanischen Verteidigungsministers zum Haushaltsjahr 1977 — «Annual Defense Department Report, FY 1977» — vermittelt nun weitere Informationen über die Entwicklung der Potentiale der USA und der Sowjetunion sowie ihrer Verbündeten, die das zuvor entworfene Bild vervollständigen. Den Gesamteindruck vorwegnehmend, kann man festhalten, dass die Sowjetunion in neuerer Zeit auf allen Gebieten der Rüstung bedeutende quantitative und qualitative Fortschritte erzielt hat, dass sie ihren Vorsprung in bestimmten Bereichen behauptet oder ausgebaut, ihren Rückstand in anderen Sektoren aufgeholt hat. Das ist ihr um den Preis erheblicher finanzieller Opfer gelungen. Gerade das Ausmass der Opfer, das man ermisst, wenn man sich vergegenwärtigt, dass die Sowjetunion mit einem knapp über der Hälfte des amerikanischen Bruttosozialprodukts liegenden BSP höhere Beträge für Verteidigungszwecke ausgibt als die USA, legt die Frage nach dem «Wozu» gebieterisch nahe.

Veränderung der Lage innerhalb von zehn Jahren

Der neue amerikanische Verteidigungsminister Donald Rumsfeld verdeutlicht den auf der nuklearstrategischen Ebene eingetretenen Wandel anhand der Erhöhung

des sowjetischen Potentials in dreierlei Hinsicht:

	Su 1965	Su 1975
Landgestützte		
Interkontinentalraketen	224	1600
U-Boot-Raketen	29	730
Nuklearsprengköpfe und Bomben	450	2500

Dazu kommen die hier schon mehrfach erläuterten qualitativen Verbesserungen. Rasch modernisiert und verstärkt wurde auch die sowjetische Flotte. Das Ergebnis dieser Anstrengungen besteht insbesondere darin, dass die sowjetischen Seestreitkräfte mehr Raketen und mehr Jagd-U-Boote mit Nuklearantrieb umfassen, die Reichweite der Flottenverbände grösser ist, die Versorgung auf hoher See verbessert worden ist und drei kleine Flugzeugträger gebaut werden.

Besonderes Gewicht kommt gerade aus schweizerischer Sicht der Verstärkung der Landstreitkräfte zu. Seit den frühen sechziger Jahren hat sich Rumsfeld zufolge die Zahl der Divisionen auf sowjetischer Seite von 141 auf 168 «mit zusätzlichen Panzern, Artillerie und Schützenpanzern» erhöht. Rund 2000 taktische Kampfflugzeuge sind dazugekommen, wobei sich die Leistungsfähigkeit der Jäger und Jagdbomber gesteigert hat. «Während ein erheblicher Teil der erhöhten Kampfkraft, was die Landstreitkräfte und die taktische Luftwaffe betrifft, für den Fernen Osten bestimmt gewesen ist, wurden die der NATO gegenüberstehenden sowjetischen Kräfte quantitativ und qualitativ ebenso verstärkt...» Innerhalb der letzten zehn Jahre hat der

Personalbestand der sowjetischen Streitkräfte eine Erhöhung von 3,4 auf 4,4 Millionen Mann oder um eine volle Million erfahren.

«Eine unleugbare substantielle militärische Bedrohung»

Verteidigungsminister Rumsfelds Bericht unterstreicht, dass rund 90 sowjetische und verbündete Divisionen in Osteuropa und der Sowjetunion unverzüglich verfügbar sind. «Längerfristig könnten rund 130 weitere Divisionen zur Verfügung stehen. Diese Gesamtstreitmacht scheint grösser zu sein als das, was selbst die anspruchsvollste Verteidigung erheischt... Fast die Hälfte der sowjetischen Frontdivisionen steht in Polen, Ostdeutschland und der Tschechoslowakei.» Der Bericht weist auf die Einführung neuer Waffen bei den sowjetischen Verbänden hin, namentlich einen neuen Panzer, den T-72, den mit einer Kanone und Panzerabwehrwaffen ausgestatteten BMP-Kampfschützenpanzer und gepanzerte, selbstfahrende 122-mm- sowie 152-mm-Artilleriegeschütze. «Mit diesen Fortschritten scheinen die Sowjets ihre Übungen in dem Sinn zu ändern, dass sie Nachdruck legen auf längere Perioden konventionellen Kampfes vor der Eskalation zu einer nuklearen Kriegführung.»

Wesentlich an all dem ist, dass wir es nicht mit vorübergehenden Anstrengungen der Sowjetunion zu tun haben, sondern mit längerfristigen Bestrebungen, die zweifellos bestimmten Zielen dienen. Und besonders beachtenswert ist, dass sich diese Anstrengungen in der Periode der «Entspannung» erhöht haben.

Auf der Fahrt... am Ort... beim Sport... wo es auch sei



Maestrani

immer beliebter... immer dabei